Sonnabend, 28. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10 016. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 27. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30 000 ℳ. auf Nr. 53 605. 2 Gewinne zu 15 000 ℳ. auf Nr. 62 233 92 909. 3 Gewinne zu 6000 ℳ. auf Nr. 5556 55 848 70 740.

39 Gewinne zu 3000 ℳ. auf Nr. 2938 4031 5673 5949 13 147 18 428 18 987 20 045 20 284 20 328 21 213 23 846 25 324 31 130 32 490 33 600 37 685 39 535 39 959 41 058 41 334 42 515 43 453 46 519 47 200 47 882 51 724 60 114 61 518 61 751 64 007 65 688 65 957 66 956 66 970 67 396 82 654 88 655 93 893.

39 Gewinne zu 1500 ℳ. auf No. 626 2145 4174 6985 11 628 14 995 18 231 19 302 19 952 24 478 25 8[illegible]6 26 616 27 599 35 007 37 589 41 450 44 638 45 353 45 781 46 816 47 868 50 187 52 080 52 371 52 825 53 531 54 243 63 438 64 189 64 865 65 231 67 036 70 050 71 134 71 718 75 024 75 391 80 339 92 777.

79 Gewinne zu 600 ℳ. auf Nr. 5489 6055 6460 6470 6937 7517 8465 8584 10 612 12 239 15 117 17 183 17 588 17 916 18 697 20 564 20 605 23 115 25 656 27 546 27 687 27 861 29 212 29 681 33 051 36 981 37 793 38 557 40 320 40 561 42 814 43 614 44 078 46 950 48 069 48 508 48 820 49 657 52 812 52 966 53 417 53 486 55 113 55 853 58 833 60 313 61 256 61 494 64 452 65 311 65 741 66 081 66 800 67 132 67 301 68 078 68 122 68 291 68 969 70 018 70 854 71 569 71 707 74 153 75 408 76 747 77 193 78 095 78 377 78 928 80 256 82 012 85 714 86 338 86 817 89 218 92 112 93 160 93 383.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Oct. Von 433 Wahlen sind bis jetzt 405 bekannt, davon entfallen 170 auf die national-liberale, 76 auf die Centrums-, 64 auf die Fortschritts-, 33 auf die frei-conservative, 17 auf die conservative, 10 auf die neu-conservative, 7 auf die deutsch-conservative Partei. Den Polen gehören 15, den Particularisten 5 Abgeordnete an und bei 8 ist die Parteistellung noch unbekannt. Doppelt gewählt sind die Abgg. Klotz und Sombart.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Augsburg, 27. October. Der „Allg. Ztg." wird aus Stuttgart vom 26. d. M. gemeldet: Das bekannte Schriftstellerpaar Reinsberg-Dueringsfeld ist hierselbst auf der Durchreise gestorben, Ida Dueringsfeld gestern Nachmittag, ihr Gatte Reinsberg heute.

Madrid, 26. October. Nach einer Meldung des Journals „Epoca" machen sich auch in Marocco Zeichen des religiösen Fanatismus und Agitationen zum Zweck der Unterstützung der Türkei bemerkbar. Von den im Lande befindlichen Christen würden Ausschreitungen der muselmännischen Bevölkerung befürchtet, und die in Marocco befindlichen auswärtigen Consuln hätten darüber Bericht an ihre Regierungen erstattet.

Rom, 27. October. Einer Meldung der „Italie" zufolge hätte die russische Regierung beschlossen, eine Panzerschiff-Escadre unter dem Commando des Viceadmirals Boutakow in einem süditalienischen Hafen überwintern zu lassen und dies der italienischen Regierung mitgetheilt, welche dem Vorhaben der russischen Regierung keinerlei Hinderniß entgegengestellt habe. „Italie" fügt hinzu, die russische Regierung habe einen italienischen Hafen gewählt, um eine ansehnliche Streitmacht concentriren und nöthigenfalls nach dem Orient dirigiren zu können.

Ragusa, 27. Oct. Eine weitere Grenz-Verletzung des diesseitigen Gebiets, welche durch Baschi-Bozuks bei Osoinic begangen wurde, ist officiell constatirt.

Danzig, 28. October.

Das Wahlresultat läßt, so weit es vorliegt, das Verhältniß der Parteien im Abgeordnetenhause im Wesentlichen unverändert so, wie es in der letzten Legislaturperiode war. Die Nationalliberalen zählten nach den Wahlen vor drei Jahren 172 Mitglieder, heute sind schon 170 gewählte Nationalliberale bekannt, die Fraction wird also schwerlich Einbuße erleiden, sie bleibt nach wie vor das in der Mitte den Ausschlag gebende Moment. Die Fortschrittspartei wird auch kaum eine wesentliche Einbuße erleiden, und wenn beide liberale Fractionen zusammenhalten, so werden sie nach wie vor über die Majorität verfügen. Sollte sich die Fortschrittspartei, wie früher, in einzelnen Fällen aus taktischen Gründen wieder von den Nationalliberalen trennen, so werden diese abermals, wo sie es für nöthig oder wünschenswerth erachten, es in der Hand haben, durch einen Compromiß mit den Freiconservativen eine Majorität erzielen zu können. Vielleicht zählen die verschiedenen Schattirungen der Conservativen zusammen diesmal eine Handvoll Stimmen mehr, als vor drei Jahren; wenn diese, wie es scheint, den gemeinsamen, unsere neuere staatliche Entwickelung negirenden, Gegnern abgewonnen wären, würde uns auch dieses Resultat erwünscht sein. Im Ganzen ist aber der mit Verleumdungen und ähnlichen „ritterlichen Waffen" entrirte agrarisch-reactionäre Feldzug gegen die Liberalen ohne große Anstrengung zurückgeschlagen.

Ueber dem Parteiinteresse steht das staatlich-nationale, größer als die Freude über den zurückgeschlagenen Angriff auf die Partei ist die, daß die Deutschen Westpreußens nicht nur die bisherigen Sitze sich erhalten, sondern auch den Wahlkreis Konitz-Tuchel-Schlochau zurückerobert haben und zwar mit solcher Majorität, daß es den Gegnern wohl nicht gelingen kann, das Ergebniß abermals umzustoßen. Die Deutschen des Culmerlandes haben an ihrem häuslichen Zwist bis zur letzten Stunde hartnäckig festgehalten, aber sie haben gezeigt, daß sie schon stark genug sind, sich den Luxus eines solchen häuslichen Zwistes gestatten zu können. Wir wollen hoffen, daß sich dasselbe Spiel nicht bei den Reichstagswahlen wiederholt, bei denen die Stimmen nicht nach ihrer wirthschaftlichen Bedeutung, wenn auch sehr unvollkommen, gewogen, sondern wo sie gezählt werden. Eine Fortsetzung des Zwistes im Januar müßte verhängnißvoller werden.

Westpreußen sendet zu der polnisch-ultramontanen prinzipiellen Opposition nur drei Abgeordnete, zwei aus dem Wahlkreise Neustadt-Carthaus und einen aus dem Kreise Löbau. Und Ostpreußen, das uns immer unsere Ultramontanen und Polen vorwirft, und das sich von uns nicht trennen will, weil es uns im Kampfe gegen diese Gegner zu helfen verspricht, von denen wir sonst verzehrt würden, stellt vier Abgeordnete zu derselben der Entwickelung unseres Staatslebens feindlichen Seite. Es ist Ostpreußen von dem ehemaligen polnischen Preußen nur das kleine, ringsum von evangelischen Landstrichen umgebene Bisthum Ermland eingefügt. Es ist ihm nicht gelungen, dasselbe dem ultramontanen Geiste zu entziehen, die evangelischen Gemeinden machen dort in neuerer Zeit keineswegs Proselyten, eher findet das Gegentheil statt, und vom Ermlande aus hat der Katholicismus im letzten Menschenalter fast durch ganz Ostpreußen seine Etappen besetzt, es giebt jetzt eine bedeutende Anzahl katholischer Gemeinden in früher rein evangelischen Kreisen. In keinem Theile Westpreußens sind die Urwahlen so durchweg ultramontan ausgefallen, wie dies im Ermlande geschehen, selbst in den ermländischen Städten ist das Ergebniß so überwiegend ultramontan, daß man die Städte jedes westpreußischen Landstriches zur Vergleichung heranziehen kann, ohne einen zu finden, der ein annähernd ungünstiges Resultat ergäbe. Welche Fortschritte hat dagegen die deutsche Gesinnung in Westpreußen gemacht, ohne von unseren ostpreußischen Freunden irgend welche Hilfe in dieser Beziehung erhalten zu können! Möge also Ostpreußen zunächst seine Assimilationskraft im eigenen Gebiete bewähren, wo ihm eine verhältnißmäßig nicht schwere Aufgabe zugefallen ist, und dann erst möge es sich die schwerere Aufgabe stellen, Anderen zu helfen!

Die „Nordd. Allg. Ztg." läßt sich aus Hannover berichten, daß die welfische Partei bei der diesmaligen Wahlbewegung unumwundener als früher die Wiederherstellung Hannovers unter seinem alten Königshause als Parole ausgegeben habe. Sie belegt dies mit einer Stelle aus einem Flugblatte und fährt dann fort: „Andere Flugblätter lassen die innige Verbindung der welfischen mit der ultramontanen Agitation klar hervortreten." Noch andere Flugblätter zeigen unverkennbar die innige Verbindung der welfischen mit der agrarischen Agitation. Seltsam genug scheint der „N. A. Z." aber davon gar nichts bekannt geworden zu sein".

Die Nachricht von der festen Haltung Camphausens in der Frage der Eisenzölle hat die Schutzzöllner ängstlich gemacht. Heute finden wir zwei die Industriellen beruhigende Kundgebungen, die sich Beide den Anschein der Officiösität oder doch des Gutunterrichtseins geben; uns tröstet dabei nur, daß die Beiden nach verschiedenen Seiten ausholen und sich daher widersprechen. Ein Berliner Brief der Wiener officiösen „Pol. Corr." äußert sich folgendermaßen: „An maßgebendster Stelle scheint sich die Ueberzeugung befestigt zu haben, daß nicht um eines bloßen Prinzips willen große Industriezweige unseres Vaterlandes, und damit Millionen von Arbeitern, arg geschädigt werden dürfen; auch Fürst Bismarck und mit ihm die große Mehrheit der preußischen Minister huldigt dieser Ansicht. Von national-liberaler Seite war es mindestens unklug gehandelt, diese Frage „zum Prüf- und Eckstein unserer Handelspolitik" zu erheben, wie dies noch kürzlich geschehen. Soll doch selbst Herr Camphausen, der Vertreter des „Princips" im Ministerrath erklärt haben, daß er einer vorübergehenden Verlängerung der Eisenzölle eine principielle Bedeutung nicht beizulegen vermöge! Und so wird man denn auch wohl im Reichstage ein Einsehen haben, wenn die preußische Regierung im Bundesrath einen entsprechenden Antrag stellen sollte!"

Die „Post" wendet sich gegen die in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten, welche nach ihr geeignet waren, die „tiefgehendste Aufregung hervorzurufen, und fügt hinzu: Nach unseren Informationen sind, wie oft auch die Frage den Gegenstand der Berathungen der maßgebenden Kreise gebildet haben, bis jetzt in Betreff des Verhaltens der Reichsregierung zu den in dieser Angelegenheit erhobenen Ansprüchen und Anträgen, bestimmte Beschlüsse nicht gefaßt und es liegt insbesondere, wie wir betonen wollen, kein Grund vor, anzunehmen, daß man maßgebenderseits die Wichtigkeit der gegen die Aufhebung zum 1. Januar 1877 geltend gemachten Einwendungen in entsprechender Weise in Betracht zu ziehen unterlasse. Es darf jedoch wohl erwartet werden, daß jedenfalls die Initiative in dieser Frage dem jetzt zusammentretenden Reichstage überlassen bleiben wird." Wer hat nun Recht? Die Majorität, mit welcher der Reichstag den letzten schutzzöllnerischen Ansturm zurückwies, war zu groß, als daß wir uns über das Votum, zu dem er aufs Neue veranlaßt werden wird, allzu großen Besorgnissen hingeben dürften. Doch ist es sehr gut, auf der Hut zu sein, die Industriellen werden diesmal mit aller Verzweiflung kämpfen; denn nach dem 1. Januar werden die Thatsachen ihre heutigen Argumente von selbst widerlegen.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde eine Eingabe der czechischen Abgeordneten verlesen, in welcher

---

Der Kaffernkrieg in Süd-Afrika.

Angesichts der drohenden Kaffern-Unruhen in der ganzen südafrikanischen Colonie geht der „K. Z." eine zumeist auf eigener Anschauung beruhende und vollständig sachgemäße Darstellung ihrer Ursachen und Wirkungen von Emil Zarnickow aus Kimberley (South African Diamonds Fields) vom 8. September zu. Das — ganz entgegengesetzt dem amerikanischen Grundsatze der Ausrottung — völlig auf philanthropischen Ideen beruhende Colonisationsprincip der Engländer ließ seit jeher bei dem ganz abnormen Zahlenverhältniß zwischen der weißen und der in ungeheurer Uebermasse vorhandenen eingeborenen Bevölkerung dem Thun und Treiben der letzteren mehr oder minder vollständig freien Spielraum und gab ihr mit der fortschreitenden Civilisation auch die Mittel an die Hand, bei sich darbietender günstiger Gelegenheit der weißen Bevölkerung der Colonie einen nicht zu unterschätzenden Widerstand entgegenzusetzen. Der sogenannte Basutokrieg, der in den sechsziger Jahren mit schweren Verlusten auf beiden Seiten ausgefochten wurde und mit der völligen Unterwerfung der Basutos endete, die selbstverständlich zu jener Zeit nur zu einem ganz geringen Procentsatz mit Feuerwaffen versehen waren, bewies den Kaffern, daß sie ihre Bestrebungen zunächst auf die Beschaffung von Gewehren lenken mußten, um wenigstens bis zu einem gewissen Grade der Ebenbürtigkeit mit ihren weißen Feinden zu gelangen. Gehorsam den Befehlen ihrer Häuptlinge wanderten nun Schaaren dieser Kaffern als Arbeiter in die Hafenplätze, auf die Farms, an die im Bau begriffenen Eisenbahnen, und seit Entdeckung der Gold- und Diamantfelder namentlich in letztere, wo sie guten Lohn erhielten und nach wenigen Monaten durchaus nicht aufreibender Thätigkeit für diesen sich Befriedigung ihrer Wünsche, d. i. Gewehr und Munition, erkauften, mit denen sie dann schleunigst in ihre wilde Heimath zurückkehrten, um anderen, demselben Grundsatze huldigenden Vertretern ihres Stammes Platz zu machen. Man hat sich nun allerdings zu keiner Zeit verhehlt, daß diese Ausrüstung mit Feuerwaffen dereinst wohl von entscheidendem Einfluß auf das Bestehen der Colonie sein könnte, man ist aber niemals zu einer alle Theile befriedigenden Lösung dieser Frage gelangt, denn Arbeitskräfte mußten beschafft werden, und diese wären, ohne den Kaffern die Gewißheit zu geben, Gewehre, Pulver und Blei zu erstehen, nie ermöglicht worden; daher schläferte man insbesondere in den Diamantfeldern alle Besorgnisse in dieser Hinsicht mit dem Bewußtsein ein, das gefundene Eldorado möglichst schnell für das eigene Ich nach Kräften auszunutzen und die Zukunft späteren Bewohnern dieser Himmelsstriche zu überlassen.

Seit Jahren haben wir Tausende und aber Tausende von Kaffern der östlich und nördlich wohnenden Stämme hier ankommen und vollbeladen ihren Weg heimwärts nehmen sehen und nichts hat den innern Frieden des Landes gestört, bis endlich in diesem Frühjahr Burgers, der zweite Präsident der Transvaal-Republik seit ihrem Bestehen, den Entschluß faßte, die an der nördlichen Grenze des Transvaal-Staates seßhaften Bampenis unter ihrem Häuptling Sekukuni wegen angeblicher Grenzverletzungen zu bestrafen, augenscheinlich indessen mit der Absicht, die Grenze des eigenen Landes nach Norden hin, dem sagenhaften Goldlande Ophir, zu erweitern. In wie weit die Ansprüche der Regierung von Transvaal berechtigt sind, lasse ich dahingestellt; sie stützt sich auf einen im Jahre 1854 geschlossenen Vertrag, wonach ihr eine große Strecke Landes, die gegenwärtig noch von Sekukuni's Volk bewohnt wird, von Umzwazi einem Unterhäuptling des in Natal seßhaften Zulu-Königs Cetywayo, abgetreten wurde. Das Recht auf dieses Land nun gesteht Sekukuni nicht ein, behauptend, daß er sowohl wie sein Vater Sekvati die einzigen rechtmäßigen Eigenthümer und auch stets im Besitz desselben gewesen seien — daher die gegenwärtig mit einer vollständigen und schmachvollen Niederlage der Boers zum Schlusse gelangte erste Scene des ohne genügende Vorbereitung, weil ohne genügende Geldmittel, Waffen und Mannschaften, begonnenen Krieges.

Die Einzelheiten dieses für die Boers so unglücklichen Feldzuges darzustellen, würde mich zu weit führen; dagegen will ich versuchen, Ihrem Leserkreise die Aussichten des nunmehr mit Krieg bedrohten ganzen Landes klar zu legen. Soeben eingetroffene sichere Nachrichten aus Natal lassen es als zweifellos erscheinen, daß nunmehr auch Cetywayo, der mächtige und gefürchtete Zulu-König sich zu rühren beginnt und im Verein mit Sekukuni eine Heeresmacht von 15 000 mit Gewehren bewaffneten, tüchtigen Kriegern gegen Transvaal marschiren läßt. Es mag eine solche Anzahl Leute den deutschen Begriffen als lächerlich klein erscheinen, und doch ist sie das keineswegs mit Hinsicht darauf, daß bei der spärlichen Bevölkerung von Transvaal Präsident Burgers mit nur höchstens 1000 streitkräftigen Boers in's Feld zu rücken vermochte!

Man fühlt es jetzt vollkommen in ganz Süd-Afrika, daß fast sämmtliche Kaffernstämme, und zwar dergestalt in der Aufregung sind, daß dies nunmehr die ungetheilte Aufmerksamkeit eines jeden Weißen beansprucht. Diese Bewegung ist bereits in allen Colonien bemerkbar. Man begann lange vor dem Sekukunischen Kriege mit Gerüchten von zu erwartenden Feindseligkeiten in den östlichen Theilen von Transvaal. Als diese Gerüchte erstarben, gab sich neue Unzufriedenheit in Basutolande kund, angefacht durch den Häuptling Nehemiah Moshesh. Schon im Februar gelangten nach Bloemfontain, der Hauptstadt des Orange-Freistaats, Meldungen von beabsichtigten Ruhestörungen Seitens dieses Häuptlings, der sich seit lange einen Namen zu machen gewußt hat als einer der ungefügigsten, aber auch klügsten Führer des Basutostammes. Zu derselben Zeit verbreiteten sich seltsame Gerüchte und Erzählungen von einem bevorstehenden Kriege unter den rothen Kaffern (den Fingoes) der Cap-Colonie, und es fanden geheime Zusammenkünfte unter den Führern der verschiedenen Stämme statt. Alle diese Bewegungen jedoch machten einen ernstlichen Eindruck erst bei dem Ausbruch des Sekukuni-Krieges, und jetzt giebt die allerdings bedenkliche Demonstration Seitens Cetywayo's allen Schwarzen in der Colonie zu reden, die das erwägen, was ihre Führer und sie selbst thun werden, wenn ihre Zeit kommt! Was die britischen Besitzungen im Besondern anbelangt, so ist nicht zu leugnen, daß die vielfach umlaufenden Gerüchte auch bereits ihre Früchte getragen haben, in so fern sich in den nordöstlichen Districten, sowie im Caplande und in Kaffrarien ein Zustand der Besorgniß bemerkbar macht, der vorläufig zum Glück noch eines thatsächlichen Grundes entbehrt. Es ist ferner unleugbar, daß die drohenden Nachrichten aus Natal das Ihre thun werden, die gegenwärtige Erregung zwischen jenen an den Grenzen bisher friedlich zusammen lebenden Theilen der schwarzen und weißen Race noch zu erhöhen. Thatsache ist es, daß viele Boers mit Weib und Kind ihre Höfe verlassen und in die Städte flüchten, so die langjährigen Früchte ihrer mühevollen Thätigkeit den frohlockenden Schwarzen ohne jede Gegenwehr überlassend. Durch die Regierung von Natal interpellirt, hat nun zwar Cetywayo sich entschuldigend dahin ausgelassen, daß es ihm unmöglich erscheine, die jungen streitlustigen Krieger seines Stammes von einem Angriff auf die Boers, ihre Erbfeinde, zurückzuhalten; doch ist es nicht schwer zu erkennen, daß bei diesem gefährlichen Wilden der Wunsch nur Vater seiner Gedanken ist, und nach dem zu urtheilen, was die Geschichte von seinem Charakter weiß, muß selbst der vertrauensseligste Zuschauer zu der Ueberzeugung gelangen, daß er im Gegentheil sein Volk zum Vernichtungskrieg antreibt, anstatt zu versuchen, dessen Gemüther zu beruhigen.

Während nun einerseits alle Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß die Zulus Transvaal angreifen, ist andererseits nur wenig Hoffnung vorhanden, daß die übrigen Stämme in weiterer Ruhe verharren werden. Selbst Sir Henry Barkly, Gouverneur der Cap-Colonie, wird nicht Diplomat genug sein, den Frieden aufrechtzuerhalten, sobald es den Kaffern vortheilhaft erscheint, sich anders zu verhalten. Die fast in allen Zeitungen der Colonie auftauchenden Befürchtungen vor dem möglichen Ausbruch eines Kaffernkrieges haben ferner nicht verfehlt, bei der schwarzen Bevölkerung ein gewisses Gefühl der Ueberlegenheit hervorzubringen, und der gegenwärtige Erfolg Sekukuni's ist ihnen schon genügender Beweis, durch ihre thatsächliche Uebermacht einen Ausrottungskrieg mit Glück zu führen. Um die Lage noch zu verschlimmern, hat die Boer-Republik aus angeborenem Haß gegen alles Englische jegliche Hilfe von Seiten der Engländer, die sich ihr zahlreich als Freiwillige angetragen, abgelehnt, und so dürfte denn am Ende kein anderer Ausweg bleiben, als daß die englische Regierung die ganze Angelegenheit kräftig in die Hand nimmt und mit eigenen Truppen der weißen Bevölkerung zu Hülfe eilt, worauf sie nach einem erfolgreichen Feldzuge wahrscheinlich nicht zögern würde, die noch nicht unter englischer Oberhoheit stehenden Theile der Colonie sich einzuverleiben. Hier in den Feldern sieht es im Augenblick ganz kriegerisch aus; Artillerie-, Cavallerie- und Infanterie-Freiwilligencorps sind in der Bildung begriffen; es wird tüchtig gedrillt und trotz der aus allen Nationen zusammengewürfelten Truppe mit einer bemerkenswerthen Einigkeit zu Werke gegangen, so daß ich der festen Ueberzeugung bin, wir hier können den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegensehen. Als altgedienter preußischer Soldat habe auch ich den Hinterlader wieder geschultert und werde nach Kräften versuchen, die eigenen Erfahrungen aus den Feldzügen 1866 und 1870—1871 gegen die südafrikanischen Turkos zu verwerthen.

dieselben die Theilnahme an den Arbeiten des Reichsraths abermals ablehnen. Der Präsident erklärte, daß er die czechischen Abgeordneten hiermit als ausgetreten betrachtete. Ein Antrag Praza's, die Eingabe einem Ausschuß zuzuweisen, wurde abgelehnt.

In Serbien hat der Verlust des Hauptpunktes der stärksten serbischen Position, der Linie Djunis-Deligrad, große Bestürzung hervorgerufen. Der „Pol. Corr." wird aus Belgrad vom 24. October geschrieben: Gestern war schon das Schicksal des Schlüssels der ganzen Position, des Ortes Djunis, so gut wie entschieden. Tschernajeff machte noch einmal eine verzweifelte Anstrengung, den wichtigen Punkt zu retten, allein ohne Erfolg. Hafiz Pascha bemächtigte sich desselben. Damit war das Signal zum Rückzuge der serbischen Armee gegeben, wollte man nicht dieselbe der Gefahr der Aufrollung und Sprengung in zwei Theile aussetzen. Da die 13 Schanzen, welche die Straße nach Kruschewatz vor einem Angriff vom Süden her sichern sollten, bereits am 21. in türkischen Händen waren, so ist der Weg nach Kruschewatz offen. Abdul Kerim kann entweder nach Westen oder nach Nordosten vordringen — oder auch in beiden Richtungen gleichzeitig. Kragujevatz, wo die Arsenale des Landes sich befinden, und Belgrad, sind den Türken so gut wie preisgegeben, wenn es Tschernajeff nicht gelingen sollte, rasch seine Armee nach Tschuprija bezw. Kragujevatz zu dirigiren. Das sind die Resultate sechstägiger, mörderischer Kämpfe, die vielen Tausenden von Serben das Leben kosteten! Der Armee ist absolut kein Vorwurf zu machen; sie hielt sich tapfer; einzelne Bataillone gingen mit solcher Todesverachtung in's Feuer, daß sie aufgerieben wurden. Die Artillerie that wie immer ihre Schuldigkeit. Allein hier half Alles nicht; die Uebermacht entschied allein. Die Regierung befindet sich nunmehr in einer sehr schwierigen Lage. Die Armee ist erschüttert. Alexinatz dürfte vielleicht heute schon geräumt worden sein. Deligrad könnte möglicherweise aus strategischen Gründen aufgegeben werden. Das Herz des Landes, die Schumadija, welche die Rudnicker, Kragujevatzer, Jagodiner, Semendriaer und Belgrader Kreise mit 9 Städten, 610 Dörfern und 331 745 Einwohnern umfaßt, ist dem Feinde preisgegeben. Was das bei einem Heere, wie das türkische heißen will, braucht nicht erst gesagt zu werden. Die Residenz des Fürsten selbst ist in Gefahr. Bei dem Umstande, daß der Feind auch an der Drina steht, bleibt ein Zufluchtsort für die Regierung kaum übrig. Die Bevölkerung ist sehr deprimirt. Niemand hat sich mit der Idee vertraut machen können, daß die türkischen Schaaren noch jemals Serbien überfluthen könnten. Auf eine solche Niederlage der Armee war man nicht gefaßt. Je überraschender das Unglück hereinbrach, desto betäubender wirkt es auf Jedermann.

Ein Telegramm aus Konstantinopel bringt die Nachricht von einer Reihe neuer türkischer Siege. Vor Alexinatz hat darnach die türkische Armee eine auf einem sehr hohen Berge von den Serben errichtete Befestigung, die als der Schlüssel zur Brücke von Deligrad betrachtet wird und einige andere weniger bedeutende Verschanzungen mit stürmender Hand genommen. Sie hat sich ferner des Fleckens Coumik, der nicht weit von der Deligrader Brücke liegt, und wo sich seither das serbische Hauptquartier befand, sowie das oberhalb Coumik, an der von der Deligrader Brücke nach Kruschewatz führenden Straße belegenen großen Dorfes Djimiszi bemächtigt und mehrere an drei Seiten des Berges gelegene Verschanzungen erstürmt. Die Serben, deren Streitkräfte in drei Colonnen getheilt waren, mußten die Flucht ergreifen. Von Mitrowitza her drangen serbische Truppen, nachdem sie die Wohnungen der Muselmänner und der Christen in der Ortschaft Manik angezündet hatten, in beträchtlicher Stärke mit einigen Geschützen bis auf eine Entfernung von 2½ Stunden in der Richtung von Chatal vor. Nach vierstündigem heftigen Kampfe wurden die Serben völlig geschlagen und genöthigt, ihre Positionen aufzugeben und zu fliehen. Die bei Boukouloja concentrirten Serben wurden ebenfalls aus den Verschanzungen getrieben, hinter denen sie Schutz gesucht hatten. Der Befehlshaber der Division von Novi-Bazar hat auch die von den Serben auf der Rückseite der Berge errichteten Verschanzungen eingenommen, die Serben wurden nach kurzem Widerstande gezwungen, ihre vorgeschobenen Stellungen aufzugeben, letztere wurden von den türkischen Truppen besetzt.

Die serbische Diplomatie wird nun zu retten suchen, was noch zu retten ist. Alle Zeitungen rufen nach russischer Hilfe. Das Wiener „Tageblatt" bringt die vereinzelt stehende Meldung, Serbien habe bereits die Großmächte um eine Intervention angegangen. Die „N. fr. Pr." sagt, in diplomatischen Kreisen sei nichts davon bekannt. Wenn Rußland wirklich loszuschlagen gedenkt, so wird diese Wendung die Ausführung des Beschlusses beschleunigen.

Deutschland.

△ Berlin, 27. Oct. Die Stunde der Reichstagseröffnung ist noch nicht festgesetzt. Inzwischen haben die sämmtlichen Fractions-Vorstände Gelegenheit genommen, ihre Fractions-Genossen zu rechtzeitigem und möglichst vollzähligem Erscheinen gleich am Eröffnungstage aufzufordern. In hiesigen parlamentarischen Kreisen wird nicht bezweifelt, daß die Wiederwahl des bisherigen Präsidiums und Bureaus durch Acclamation erfolgen möchte, und man wünscht diese Angelegenheit womöglich schon in der ersten Sitzung zu erledigen, weil Alles darauf ankommt, jeden Tag auszunutzen, selbst wenn man bis kurz vor Weihnachten die Arbeiten fortsetzen müßte. Seitens des Bundesrathes wird im Reichstage gleich bei der Eröffnung hinreichender Stoff zu sofortigem Eintritt in die Arbeiten geboten werden. — In der letzten Ministersitzung, welche unter Vorsitz des Kaisers stattfand, soll bereits eine Verständigung über die Thronrede erfolgt sein, in welcher voraussichtlich die wichtigen politischen und wirthschaftlichen Gesichtspunkte, unter welchen die Session beginnt, berührt werden dürften. Wenn nun in einzelnen Blättern über Einzelheiten aus jenem Ministerrath Mittheilungen gemacht werden, so kann es sich dabei für jeden, der die Verhältnisse kennt, und besonders die eigenartige Geschäftspraktik bei den Verhandlungen des Staats-Ministeriums in Erwägung zieht, nur um Vermuthungen handeln, welche sich trotz der nahe liegenden Combinationen diesmal doch auf falscher Fährte bewegen möchten.

— Wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, hat auch Graf Hermann von Arnim, der bisher beurlaubte Legationsrath, seine Entlassung nachgesucht, selbstverständlich aus Veranlassung der Verurtheilung seines Schwagers zu entehrender Strafe.

* Der Prov.-Landtag der Prov. Sachsen ist auf den 6. November nach Merseburg berufen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 26. October. Der von 60 Studenten gebildete Ausschuß der hiesigen Studentenschaft hat gegenüber dem Gerüchte, wonach eine Demonstration gegen den russischen Consul beabsichtigt sein sollte, beschlossen, eine Proclamation zu veröffentlichen, in welcher erklärt wird, daß die Studentenschaft sich dem Polizeiverbot unterwerfe und die Abhaltnng des beabsichtigten Fackelzuges auf eine geeignetere Zeit vertage. — In einer heutigen Abendzeitung constituirte der Ausschuß ein Comite zur Unterstützung türkischer Verwundeter.

Rußland.

Moskau, 26. October. Proceß Strousberg. In der heutigen Verhandlung wurde ber Director der Kaufmannsbank als Sachverständiger vernommen. Derselbe gab zu, daß er die von Strousberg gestellten Sicherheiten und seine Prioritäten, ohne sich selbst überzeugt oder die Unterlagen geprüft zn haben, nur nach Angabe Anderer beurtheilt habe. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 14. Oct. Dem Dampfer „King Arthur," welcher am 29. August von Newhaven, Conn., direct nach Konstantinopel mit einer Ladung von 15 000 000 Patronen, im Werthe von 375 000 Doll. abgegangen war, folgte am 7. September der englische Dampfer „John Bramall," Kapitän Newington, mit einer gleichen, denselben Werth repräsentirenden Ladung. — Der älteste Sohn des Propheten der Mormonen, Brigham Young, hat sich, begleitet von sechs Aeltesten seiner Secte, nach Norddeutschland und Scandinavien auf den Seelenfang begeben.

— 24. Oct. Wie aus St. Domingo gemeldet wird, hat daselbst wieder eine Revolution diesmal aber ohne Blutvergießen, zu Gunsten des Expräsidenten Gonzalez stattgefunden. Präsident Espaillet ist abgesetzt und unter dem Schutze des englischen und des französischen Consuls abgereist.

Danzig, 28. October.

* Die diesmaligen Abgeordnetenwahlen haben hinsichtlich der Stärke der Parteien in unserer Provinz genau dasselbe Resultat ergeben, wie bei der Abgeordnetenwahl im Jahre 1873. Die Fortschrittspartei ist unter den 54 Abgeordneten durch 28, die nationalliberale durch 16, die conservative bezw. freiconservative durch 3, die Polenpartei durch 3 und das Centrum durch 4 Abgeordnete vertreten. Der Regierungsbezirk Danzig ist durch 2 Mitglieder der Fortschrittspartei (Wiedwald-Elbing und Worzewski-Pr.-Stargardt), 5 Nationalliberale (die drei Danziger Abgeordneten, Wisselinck-Marienburg und Wagner-Dirschau) und 2 Polen (v. Thokarski und v. Czarlinski-Neustadt-Carthaus) vertreten. Der letztere Wahlkreis ist vorerst für die Deutschen noch nicht zu erringen, dagegen haben sie in Berent-Pr.-Stargardt seit 1873, in welchem Jahre dort die Deutschen mit einer Majorität von nur wenigen Stimmen siegten, nicht unbedeutend an Terrain gewonnen. Der Regierungsbezirk Marienwerder wird wie bisher durch 2 Mitglieder der Fortschrittspartei (Dr. Bergenroth-Thorn und Schnakenburg-Graudenz), 7 Nationalliberale (v. Katzler-Graudenz, Plehn und Wetzki-Marienwerder, Gerlich-Schwetz, v. Loga-Culm, Drescher-Conitz und Hankwitz-Strasburg), 1 Freiconservativen (v. Weiher-Flatow), 2 Neuconservative (Dr. Wehr-Conitz und v. Brauchitsch-Flatow) und 1 Polen (v. Lyskowski-Löbau) vertreten. Auffällig ist zunächst der Vorgang im Wahlbezirk Graudenz-Rosenberg, wo im zweiten Wahlgange sich zwei Nationalliberale den Sieg streitig machten. Während früher Hr. Bischoff-Danzig, der bisherige Abgeordnete für diesen Wahlkreis, von beiden Fractionen ohne Widerspruch acceptirt war, hatte man dem fortschrittlichen Candidaten Schnakenburg den nationalliberalen Abg. v. Katzler gegenüber gestellt. Die Wahl ergiebt nun das merkwürdige Resultat, daß Herr Schnakenburg sämmtliche liberale Stimmen auf sich vereinigte und sein Concurrent gerade Hrn. Bischoff, dessen Wahl man als unbedingt gesichert ansehen mußte, gegenübergestellt wurde. Letzterer erhielt nunmehr 121 Stimmen, während 203 auf Hrn. v. Katzler fielen. Was diese überraschende Wendung herbeigeführt hat, ist uns noch nicht bekannt geworden. Ein besonderes Interesse beansprucht sodann die Wahl im Kreise Conitz-Schlochau, der 1870 an das Centrum und die Polen verloren ging, 1873 mit ein Paar Stimmen Majoritä- zwar von den Deutschen zurückerobert wurde, dann aber bei der Nachwahl abermals verloren wurde. Diesmal haben die Deutschen mit einer Majorität von gegen 50 Stimmen ihre Gegner (hoffentlich definitiv) aus dem Felde geschlagen. — Die bisher noch ausstehenden zwei Wahlbezirke aus dem Regierungsbezirk Königsberg haben ebenfalls dasselbe Resultat ergeben, wie vor 3 Jahren. In Memel-Heydekrug sind die bisherigen Abgeordneten Rentier Beerbohm-Königsberg und Gerichtsrath Grünhagen (beide Fortschritt), im Wahlkreise Allenstein-Rössel die bisherigen Centrumsmänner Domherr Borowski und Bürgermeister Gajewski wiedergewählt. In Rastenburg wurde neben dem fortschrittlichen Dr. Raths an Stelle des nationalliberalen Herrn Neumann - Posegnik der nationalliberale Rentier Röstel neugewählt; im Wahlkreise Eylau-Heiligenbeil neben dem bisherigen fortschrittlichen Abgeordneten Douglas der nationalliberale Seminar-Director Mahraun neugewählt, welcher letztere den bei einer Nachwahl in das Abgeordnetenhaus gekommenen conservativen Vertreter dieses Wahlkreises wieder verdrängt hat. In der Stadt Königsberg wurde der bisherige fortschrittliche Abgeordnete Hoppe durch den gleichfalls der Fortschrittspartei angehörigen Gutsbesitzer Quadt-Prowehren (nicht Quandt, wie der Telegraph gemeldet hat) ersetzt. Der Regierungsbezirk Königsberg wird also wie bisher durch 11 fortschrittliche, 4 national-liberale und 4 ultramontane Abgeordnete vertreten werden. — In Königsberg selbst hatte die conservative Partei den Hrn. Schötel-Creuzburg als Candidaten aufgestellt, in letzter Stunde jedoch erfahren, daß Hr. Schötel ein Fortschrittsmann sei. Als nun beim Beginn des Wahlacts die bestimmte Nachricht eintraf, Hr. Schötel sei wirklich (um mit dem Provinzial-Landtags-Abgeordneten v. Gordon-Laskowitz zu sprechen) ein „weißer Rabe", denn derselbe habe bei den Urwahlen fortschrittlich gestimmt, da wurde eiligst an Schötel's Stelle der frühere Polizei-Präsident v. Pilgrim aufgestellt, doch hatte Hr. Schötel inzwischen bereits 16 Stimmen erhalten. — Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen haben wir unseren Lesern noch das Resultat aus dem Wahlkreise Tilsit-Niederung mitzutheilen, woselbst die bisherigen fortschrittlichen Abgeordneten Stadtrath Bernhardi und Gerichtsdirector Dröse wiedergewählt sind. In Ragnit-Pillkallen ist außer dem Landschaftsrath Häbler auch der Pfarrer Fiedler (beide Fortschritt) wiedergewählt; im Wahlkreise Goldap-Darkehmen-Stallupönen der fortschrittliche Abgeordnete Elgnowski durch den ebenfalls der Fortschrittspartei angehörigen Hrn. Dirichlet ersetzt. Der Regierungsbezirk Gumbinnen ist also, was er seit 3 Jahren war, ausschließliche Domäne der Fortschrittspartei geblieben, da sämmtliche 13 Gumbinner Abgeordnete dieser Partei angehören. — Von den 9 Landtags-Abgeordneten des Regierungsbezirks Danzig sind 8 wiedergewählt und 1 neugewählt; von den 13 Abgeordneten des Regierungsbezirks Marienwerder 6 wiedergewählt und 7 neugewählt; von den 19 Abgeordneten des Regierungsbezirks Königsberg 12 wiedergewählt und 7 neugewählt; von den 13 Abgeordneten des Regierungsbezirks Gumbinnen sind 12 wiedergewählt und 1 neugewählt; zusammen in der Provinz Preußen 38 wiedergewählt und 16 neugewählt.

⊙⊙ Schwetz, 28. Oct. Die Wahlschlacht ist geschlagen und der Sieg den Liberalen zugefallen. Von 260 Stimmen, die abgegeben wurden, erhielt der nationalliberale Candidat, Rittergutsbesitzer Gerlich-Bankau, 170 und der von der polnischen Partei aufgestellte Candidat, Gutsbesitzer v. Rozycki-Biechowko, nur 90 Stimmen. Das Ergebniß der Wahl ist um so erfreulicher, als die Polen schon seit Monaten auf's Eifrigste agitirt und sich ganz vorzüglich organisirt hatten, während die deutsche Agitation eigentlich erst in den letzten Tagen in Fluß kam.

Bromberg, 27. October. (Verspätet eingetroffenes Telegramm.) Hier wurden heute zu Abgeordneten gewählt die Herren Kreisgerichtsrath Plath-Bromberg, Rittergutsbesitzer Wehr-Kensau und Realschul-Director Dr. Gerber-Bromberg.

-w- Lauenburg, 28. October. Ueber den Ausfall der Wahl im Wahlkreise Lauenburg-Bütow-Stolp ist leider ein günstiges Resultat nicht zu berichten. Es wurden gewählt: im 1. Wahlgange Baron v. Hammerstein-Schwartow (Agrarier) gegen Ministerial-Director Dr. Förster mit 18 Stimmen Majorität; im 2. Wahlgange Gutsbesitzer v. Bandemer-Selesen (conservativ); im 3. Wahlgange Kreisgerichtsrath Krause-Stolp (freiconservativ).

---

* Am Montag, Abends 7 Uhr, wird im Gewerbehaus-Saale eine Versammlung der Gemeindewähler der 3. Abtheilung stattfinden, um über die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen zu berathen.

* Die hiesige Regierung macht zur Kenntnißnahme für das Schifffahrt treibende Publikum bekannt, daß von den beiden zur Erkennung des Stolpmünder Hafens dienenden, östlich nahe am Strande belegenen beiden Windmühlen die eine abgebrochen worden und nicht wieder aufgebaut sei. Die Segel-Anweisung für den Stolpmünder Hafen ist demgemäß abgeändert worden.

* Der Cultus-Minister hat im Einverständnisse mit dem Minister des Innern genehmigt, daß in den Fällen, wo in Folge der Erledigung katholischer geistlicher Aemter eine Beschlagnahme des Kirchenbuchs und des Kirchensiegels stattgefunden hat oder noch stattfinden wird, sowohl Kirchenbuch wie Kirchensiegel an den betreffenden Kreis-Landrath abgegeben werden, welcher als Commissarius der Regierung Beides zu asserviren und auf den Antrag der Interessenten die Kirchenzeugnisse aus dem Kirchenbuche zu ertheilen hat. Anträge auf Ausstellung von Attesten aus Kirchenbüchern vakanter katholischer Parochien sind daher fortan an das Landraths-Amt des Kreises, in welchem die Pfarrkirche belegen ist, zu richten.

* Die dentschen Regierungen sind nunmehr dahin übereingekommen, zu Erleichterung einer geordneten Aktenführung, ein gleichmäßiges Papierformat von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite für den Gebrauch der sämmtlichen Reichs- und Staatsbehörden einzuführen. Wahrscheinlich wird nun auch allen nicht staatlichen Verwaltungsstellen der Länder empfohlen werden, sich desselben Formats zu bedienen

△ In der letzten Versammlung des Gewerbe-Vereins hielt Herr Realschullehrer Behunneck einen Vortrag über das Thema: „Einiges über die niedrigsten Organismen". Dieselben zeichnen sich durch den Mangel vieler bei den vollkommneren Thieren vorhandener Merkmale aus. Fäulniß und Gährung werden hervorgebracht durch Organismen, ansteckende Krankheiten durch Pilzsporen übertragen. In feuchter Jahreszeit entwickeln sich aus den Ueberzügen der Gerberlohe eigenthümliche Geschöpfe, welche sich im Winter zu kugelförmigen Körpern gestalten. Die kleinsten Organismen seien nicht so unwichtig, wie man sonst wohl annimmt. So entstehe z. B. die Kreide aus einer Zusammensetzung von Infusorien. Der Fragekasten enthielt eine Frage: „Mit welchen Mitteln kann man Regenwürmer aus Gärten vertreiben." Dieselbe wurde dahin beantwortet, daß man Maulwürfe und Kröten nur nicht vertreiben möge; denn diese Thiere seien die größten Feinde der Regenwürmer. Herr Director Kirchner zeigt an, daß der Unterricht in der Lehrlingsschule begonnen habe und daß die Theilnahme eine sehr geringe sei. Die Mädchenschule sei ebenfalls eröffnet.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die unverehel. S. und L., der Arbeiter L. wegen Diebstahls; die Jungen R. H. und B. wegen Diebstahls und die verehelichte G. wegen Hehlerei; die unverehelichte W. wegen Verhinderung der Arretirung; der Gepäckträger B. wegen nächtlicher Ruhestörung.

Ein Straßenauflauf entstand am 27. d. Abends 8 Uhr in der Baumgart'schen Gasse dadurch, daß die Handwerker K. und T. im R.'schen Schanklokale die Gläser, aus welchem sie Bier getrunken hatten, unter den Tisch warfen, und als von ihnen Bezahlung für das Bier und die zerbrochenen Gläser verlangt wurden, in lautes Toben und Schimpfen ausbrachen.

Der Photograph E. hat die Bestrafung des Kaufmanns B. wegen Arrestbruchs; der Arbeiter Sch. die der Gebrüder K. wegen gewaltsamer Selbsthilfe und der Arbeiter K. die des Arbeiters M. wegen Mißhandlung beantragt.

Vor etwa 5 Wochen ist in der K. Packhofs-Niederlage ein brauner Alpacca-Regenschirm stehen geblieben und hier eingeliefert. Der unbekannte Eigenthümer kann den Schirm im Polizei-Geschäftshause, Langgasse No. 25, in Empfang nehmen. Desgleichen ein auf der Dienergasse gefundenes Schnupftuch.

Heute früh erhängte sich der Schiffstakler L. auf dem Boden seiner Wohnung; wie es scheint, sind Nahrungssorgen und namentlich die Furcht, daß er ein am 1. Dezember fälliges Darleben nicht werde zurückzahlen können, die Ursache des Selbstmordes gewesen.

Gestern Abend wurde ein kleines Kind im hilflosen Zustande in einem Hause (Frauengasse) ausgesetzt. Ein dabei vorgefundener Zettel ließ die unnatürliche Mutter entdecken, und die Untersuchung gegen letztere ist eingeleitet worden

-ck Dirschau, 28. October. Am 25. d. M. trug die 13jährige Tochter des Arbeiters Ehlert aus Dirschau ihrem in der Zuckerfabrik Liessau beschäftigten Bruder das Mittagessen zu. Sie passirte hierbei die Dirschauer Eisenbahnbrücke. Auf derselben kam ihr ein schwer beladener Wagen entgegen. Das Mädchen suchte sich dadurch zu schützen, daß sie zur Seite auf den Fußsteg trat. Trotzdem wurde sie von den Rädern des Wagens erfaßt und überfahren, wobei ihr die linke Hand zermalmt, der Arm und beide Schienbeine gebrochen wurden.

Marienwerder, 28. Oct. Das neueste Amtsblatt der hiesigen Regierung veröffentlicht das Privileg wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Marienwerderer Stadtobligationen zu 5 pCt. zum Betrage von 150 000 ℳ.

C Aus dem Kreise Stuhm, 26. Oct. Die Regierung zu Marienwerder hat als Termin für die Aufnahme des Personenstandes zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung für das Etatsjahr vom 1. April 1877 bis Ende März 1878 allgemein den 15. November d. J. bestimmt — Durch Beschluß des Kreisausschusses sind die mit dem Namen Traalau und Bliesnitz bezeichneten Grundstücke dem fiskalischen Gutsbezirke Forst Rehhof zugeschlagen worden. Dieser Beschluß ist einer Beschwerde mehrerer Käthner zu Traalau gegenüber durch das Bezirks-Verwaltungsgericht zu Marienwerder aufrecht erhalten worden, weil die Beschwerdeführer nicht nachgewiesen haben, daß die betreffenden Grundstücke einen selbstständigen Gutsbezirk im Sinne des § 1, Abs. 1 des Gesetzes vom 14. April 1856 bilden, vielmehr angenommen werden muß, daß diese Grundstücke einem Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke bisher nicht angehörten und sonach seither kommunalfrei waren.

Thorn, 27. Oct. Vor einigen Tagen erschoß der Wirth Heinrich Kopczynski zu Abbau Sierakowo beim Laden eines Revolvers seinen 3½ Jahre alten Sohn aus Unvorsichtigkeit. Es ist leider in diesem Jahre hier schon mehrfach vorgekommen, daß solche Unglücksfälle bei unvorsichtiger Handhabung von Schußwaffen herbeigeführt worden sind. (Th. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 27. Octbr. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit der von General Ignatieff überreichten Proposition eines sechswöchentlichen Waffenstillstandes, welcher eventuell verlängert werden könnte. Ein Beschluß scheint noch nicht gefaßt zu sein, doch scheint die Pforte zur Annahme geneigt. Die Vertagung weiterer kriegerischer Operationen ist wahrscheinlich. Die Vertreter Oesterreichs, Deutschlands, Rußlands und Italiens sind zu einer Berathung zusammengetreten. Ein von auswärtigen Aerzten unterzeichnetes Gutachten erklärt neuerlich, Sultan Murad werde den Gebrauch seiner Geisteskräfte nicht wiedererlangen. Die Herausgeber armenischer Journale, welche auf Grund von Anschuldigungen, die sie gegen die Behörden von Trapezunt gerichtet hatten, verhaftet worden waren, sind nach Trapezunt gebracht, woselbst sie zur Untersuchung gezogen werden.

Vermischtes.

Berlin. Der vom Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen zum Besten ihres Feierabendhauses im Festsaale des Rathhauses veranstaltete Bazar ist am Mittwoch Abend geschlossen worden. Der pecuniäre Erfolg des Unternehmens hat sich zwar bis jetzt noch nicht definitiv feststellen lassen; so viel vermag man jedoch bereits zu überblicken, daß der Reingewinn auf mindestens 40 000 ℳ. veranschlagt werden kann, ein Erfolg, der gewiß alle Erwartungen in hohem Maße befriedigen wird.

Wien. Der Capellmeister Richard Genée, der in letzterer Zeit mehrfach Operntexte für andere Componisten, namentlich für Strauß, geliefert, ist jetzt wieder selbst als Componist einer Operette aufgetreten. Der „See-Cadett", zu welchem ein Marinecapitän a. D. Zell das Libretto gemacht hat, ist am 24. d. auf dem Theater an der Wien freundlich aufgenommen worden.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

27. October.

Geburten: Kutscher Lorenz Johann Bröske, T. — Arb. Aug. Friedr. Pokriefke, S.

Aufgebote: Schriftsetzer Ferdinand Jul. Otto Borbe mit Amalie Wilhelmine Renate Brose. — Maurer Waldemar Aug. Hansen mit Marie Louise Bialke, geb. Brandenburg. — Seemann Stefan Edmund Kontentowski mit Bertha Johanna Catharina Wischnewski, geb. Triebel. — Kgl. Oberförster Ludwig Friedr. Victor Schneider mit Sofie Henriette Therese Rotzoll. — Schiffszimmermann Carl Bernhard Herz mit Emilie Mathilde Rapel. — Fleischermstr. David Brandenburger in Wintersdorf mit Pauline Brandenburger in Ober-Jarczyn.

Heirathen: Arbeiter Ferdinand Friedrich Richard Kroll mit Johanna Marie Remus. — Arbeiter August Karschewski mit Julianne Schischelki. — Fuhrmann Louis Theodor Müller mit Amalie Friedricke Enseleit. Maschinenbauer Carl Franz Dombrowski mit Aug. Louise Haak. — Tapezier Albert Julius Jantzen mit Emilie Kell. — Arbeiter Carl Friedrich Robert Schulz mit Marie Elisabeth Dessel. — Schuldiener Jacob Bosk mit Emma Anna Caroline Labuda. — Kaufmann Eugen Wallnau mit Franzisca Engelsdorff.

Todesfälle: S. d. Invaliden August Lempert, 2 J. — T. d. Arb. Jul. Herrmann Homann, 3 J. — T. d. Klempnerges. Heinr. Schröder, 4 J. — Elisabeth Winter, geb. Weber, 34 J. — Arb. Carl Kaufmann, 40 J. — Pens. Gefangenaufseher Johann Wittkowski, 77 J. — T. d. Schneiderges. Julius Hanke, 1 J. — Oekonom Leopold Feodor Radel, 63 J. — Johanna Schielke, geb. Spiegelberg, 67 J. — Unehel. Kinder: 2 Mädchen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 27. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen ℘r October

126℔ 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd., per November-Dezember 126℔ 205 Br., 204 Gd. — Roggen per Octbr. 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., per Novbr.-Dezbr. 152 Br., 151 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 73½, per October 72, per Mai per 200 ℔ 73½. — Spiritus fest, per 100 Liter 100 pCt. per October 42½, per October-Novbr. 42½, per Novbr.-Dezbr. 42½, per April-Mai 42½. Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum sehr fest, Standard white loco 19,20 Br., 19,00 Gd., per October 19,00 Gd., per October-Dezember 19,00 Gd. — Wetter: Milde.

Bremen, 27. Octbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 19,25 bez., per November 19,25 bez., per Dezember 19,50 bez., per Januar 19,75. Steigend.

Frankfurt a. M., 27. October. Effecten-Societät. Creditactien 118¾, Franzosen 216½, Lombarden —, Galizier 164½, Reichsbank —, 1860er Loose 96, Silberrente 53½, Papierrente 50, Ungar. Schatzanw. alte 78, do. neue 76¾. Fest.

Amsterdam, 27. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine fest, per Novbr. 286, per März 312. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per October 187, per März 196. — Raps loco —, per Herbst — Fl., per April 440 Fl. — Rüböl loco 42½, per Herbst 41⅞, per Mai 43¾.

Wien, 27. October. (Schlußcourse.) Papierrente 61,90, Silberrente 65,80, 1854r Loose 104,50, Nationalb. 820,00, Nordbahn 1725,00, Creditactien 147,20, Franzosen 264,50, Galizier 201,00, Kaschau-Oderberger 89,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 119,50, do. Lit. B. —, London 124,70, Hamburg 60,55, Paris 49,45, Frankfurt 60,55, Amsterdam 102,80, Creditloose 157,50, 1860r Loose 107,80, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 128,20, Unionbank 50,50, Anglo-Austria 71,10, Napoleons 9,95, Dukaten 5,94, Silbercoupons 106,60, Elisabethbahn 136,00, Ungarische Prämienloose 69,00, Deutsche Reichsbanknoten 61,17, Türkische Loose 13,00.

London, 27. October. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen eher 1s billiger als letzten Montag, angekommene Ladungen stetig. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft williger. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8220, Gerste 16 340, Hafer 38 800 Qrts. — Wetter: Schön.

London, 27. October. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5pCt. Italienische Rente 69⅝. Lombarden 6 7/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 80¾. 5pCt. Russen de 1872 80¼. Silber 53 9/16. Türkische Anleihe de 1865 11 5/16. 5pCt. Türken de 1869 11¾. 5pCt. Vereinigte Staaten per 1885 103⅛. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106⅜. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 78¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 76¼. Spanier 13. 6pCt. Peruaner 17¾. Russen de 1873 83. — Wechselnotirungen: Berlin 20,65. Hamburg 3 Monat 20,65. Frankfurt a. M. 20,65. Wien 12,67. Paris 25,37. Petersburg 29¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28 October.

Weizen loco matt, Preise gedrückt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.		
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.		
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	175—210	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	M. bez.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.		
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.		

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 M.

Auf Lieferung per October-November 202½ M. bez., per April-Mai 208 M. Br., 207 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔ Russischer 160 M. per 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.

Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 160 M. Gd.

Gerste loco per Tonne von 2000 ℔ große 110/11℔ 150 M. bez., kleine 107/8℔ 142 M. bez.

Erbsen loco per Tonne von 2000 ℔ Mittel- 148 bis 150 M.

Wicken loco per Tonne von 2000 ℔ 162—170 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 312 M.

Raps loco per Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 320 M.

Spiritus loco per 10,000 pCt. Liter 49 M. bez.

Petroleum loco per 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,25 M.

Auf Lieferung per Novbr. 21,50 M.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 45—48 M., schottische Maschinenkohlen 51—52 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,435 Br., 20,435 gem., do. 3 Mon. 20,36 Br. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 102,80 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,10 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,10 Gd., 4 pCt. do. do. 93,40 Gd. 4½ do. do. 100,80 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. October 1876.

Getreide-Börse. Wetter: feucht und trübe. Wind: Süd-Ost.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in matter Stimmung und sind bei mäßiger Kauflust zu gedrückten Preisen theilweise auch 1 bis 2 M. billiger als gestern 360 Tonnen gehandelt. Bezahlt ist für Sommer- 130℔ 197 M., bezogen 127℔ 196 M., bunt 127/28℔ 201 M., hellfarbig und hellbunt 136℔ 204, 205 M., 131℔ 206 M., hochbunt glasig 128/29, 131℔ 205, 206 M., 135℔ 210 M. per Tonne. Termine lustlos, October-November 202½ M. bez., April-Mai 208 M. Br., 207 M. Gd. Regulirungspreis 204 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco unverändert; inländischer 125℔ 171 M., russischer 125℔ 165 M. per Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine ohne Angebot, unterpolnischer April-Mai 160 M. Gd. Regulirungspreis 160 M. — Gerste loco große 110/1℔ 150 M., gute 113/4℔ 160 M., kleine 107/8℔ 142 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- 148, 150 M. per Tonne. Termine ohne Angebot. — Wicken loco brachten 162—170 M. per Tonne nach Qualität. — Rübsen Regulirungspreis 312 M. — Raps Regulirungspreis 320 M. — Spiritus loco zu 49 M. gekauft.

Danzig, den 27. October 1876.

[Wochenbericht.] Die Witterung ist milder geworden und die Feldbestellungen können wieder ungehindert fortgesetzt werden. Die Marktberichte des Auslandes lauteten lustlos, da die ungewisse politische Lage die Unternehmungslust hemmt und hat es demzufolge auch nicht gelingen können, Verkäufe nach auswärtigen Häfen von hier aus zu Stande zu bringen. — Das Geschäft an unserer Börse beschränkte sich auf die theilweise Deckung der vorwöchentlichen Verschlüsse, zu deren Verschiffung die erforderlichen Dampfer eingetroffen sind. Die zugestandenen Preise sind kaum behauptet, in den meisten Fällen sogar 1—2 M. per Tonne billiger zu bezeichnen. Bei einem Umsatze von ca. 1850 Tonnen bezahlte man: roth 131/2℔ 200 M., bunt 130/1℔ 205 M., hellbunt 129/30, 131/2℔ 206, 208 M., hochbunt glasig 129, 130/1, 132, 135/6℔ 206, 207, 210, 213 M., extra 135℔ 215 M., weiß 129/30, 130/1℔ 210, 212 M., fein 132℔ 215 M., alt bunt 126/7, 127℔ 200, 201 M., hellfarbig 128, 128/9℔ 205, 206 M., hellbunt 130℔ 207 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 206, 205 M. Auf Lieferung per October 204, 204½ M. bez., 205 M. Br., 204 M. Gd., per October-Novbr. 204, 203 M. bez., 205 M. Br., 203 M. Gd., per April-Mai 209, 208, 207½, 208 M. bez.

Das Angebot von inländischem Roggen deckt die eigene Consumtion nicht und werden die frischen russischen Zufuhren theilweise dazu verwandt. Bei einem Umsatze von ca. 180 Tonnen bezahlte man für 123, 124, 130℔ inländischen 170, 172, 175 M., 122℔ alter russischer 156 M., 121½℔ frischer russischer 161½ M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M. Auf Lieferung ohne Angebot. Unterpolnischer per April-Mai 160 M. Gd. — Kleine Gerste 109/10, 115℔ 144, 146 M., große Gerste 111, 114, 115/6℔ 150, 159, 163 M. — Futter-Erbsen 148 M., Mittel-Erbsen 150 M., grüne Erbsen 173 M., Koch-Erbsen 152, 155 M. — Wicken 168, 172 M. — Hafer 145, 155 M. — Rübsen 305 M. bez. Regulirungspreis 312 M. — Raps Regulirungspreis 320 M. — Von den im Laufe der Woche eingetroffenen 70 000 Liter Spiritus gelangten 30 000 Liter zur Anmeldung auf frühere Verschlüsse, der Rest wurde mit 48½, 49 M. per 100 Liter à 100 pCt. verkauft. Auf Lieferung per Novbr. 49 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter 123℔ 178,75 M. bez., rother 128/9℔ 198,75, 129℔ 202,25, russ. 127℔ 181,25, 130℔ 182,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 121℔ 165, 127℔ 175 M. bez., fremder 118℔ 141,25, 121℔ 145, 122℔ 145, in Auction 118℔ 140, 119℔ 141,25 M. bez., October 145½ M. Br., 143½ M. Gd., Frühjahr 153 M. Br., 151 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 137, 138,50, 140, 145,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 124, 132, 140, 142, 144, russ. 142, schwarz 128 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 144,50, 146,50 M. bez., graue 166,50 M. bez., grüne 146,50, 166,50, 173,25, 180 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 168,75 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 155,50, 168,75 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel 194,25 M. bez., ordinäre 157, 185,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53 M. bez., October 52½, 52¾ M. bez., November 50¼ M. Br., 49¾ M. Gd., Dezember 49½ M. bez., Januar 49½ M. bez., Februar 50 M. Br., 49¾ M. Gd., März 51½ M. bez., Frühjahr 53 M. Br., 52½ M. Gd., Mai-Juni 54 M. Br., 53 M. Gd., November-März 50½ M. Br., 49¾ M. Gd.

Stettin, 27. October. Weizen per October-November 206,00 M., per April-Mai 216,00 M. — Roggen per October-November 151,50 M., per November-Dezember 151,50 M., per April-Mai 159,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. per October 71,75 M., per October-November 71,75 M., per April-Mai 73,50 M. — Spiritus loco 51,00 M., per October 51,30 M., per October-November 51,00 M., per April-Mai 53,00. — Petroleum loco 19,75 M. bez., 20,00 M. Br., alte Usance 20,5 M. bez., Regulirungspreis 19,5 M., per October-November und November-Dezember 19,5 M. Br., per Dezember-Januar 20,00 M. Br. — Schmalz, Wilcox 55,00 M. bez., Fairbank 54,5 M. bez., Mac Farlane 54,25 M. bez. — Piment 40,5 M. tr. bez. — Soda, Engl. Crystall. 4,75 M. tr. per Brutto-Ctr. bez. — Hering, Schottisch Crown und Fullbrand 53,00 M. bez., Matties Crownbr. 53,00 M. tr. bez., Mixed 42,00 M. tr. bez., Ihlen 41,00 M. tr. bez.

Berlin, 27. October. Weizen loco per 1000 Kilogramm 185—230 M. nach Qualität gefordert, per October — M. bez., per October-November 209,5—209,00 M. bez., per November-Dezember 209,5—209,00 M. bez., per April-Mai 215,5—215,00 M. bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 151—188 M. nach Qual. gef., per October 155,00 M. bez., per October-November 155,00 M. bez., per November-Dezember 155,5—155,00 M. bez. per Dezember-Januar 157,00—156,5 M. bez., per April-Mai 161,5—161,00 M. bez. — Gerste loco per 1000 Kilogr. 135—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 135—175 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,00 M., per October 22,40 M. bez., per October-November 22,40 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 22,40 M. bez., per Dezember-Januar 22,50 M. bez., per Januar-Februar 22,50 M. bez., per Februar-März 22,50 M. bezahlt, per April-Mai 22,60 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 58,5 M. bez. — Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,5 M. bez., per October 71,9 M. bez., per October-November 71,9—71,8 M. bez., per November-Dezember 71,9—71,8 M. bez., per Dezbr.-Januar — M. bez., per April-Mai 73,5—6 M. bez. — Petroleum raff. per 100 Kilogr. mit Faß loco 41,00 M. bez., per October 40,2—40,8 M. bez., per Octbr.-Novbr. 39,8—40,5 M. bez., per November-Dezember 39,8—40,5 M. bez., per Dezember-Januar 39,8—40,5 M. bezahlt, per Januar-Februar 39,5—40 M. bez., per Februar-März — M. bez. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,3 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß per October 52,4—52,5—52,2 M. bez., per October-November 52,4—52,5—52,2 M. bez., per November-Dezember 52,3—52,1 M. bez., per Dezbr.-Januar — M. bez., per April-Mai 54,3—54,6—54,00 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 27. Oct. Wind: ONO

Angekommen: Humber (SD.), Dinneson, Hull; W. J. Taylor (SD.), Kroll, Stettin; beide mit Gütern. Vera, Lübke, Stettin, Kalksteine.

Gesegelt: Maria, Trute, Hamburg, Holz. — Ballator (SD.), Davidson, Dublin, Getreide.

28. October. Wind: S.

Angekommen: Cleanthes (SD.), Knott, Sunderland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 27. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll.
Wind: O. Wetter: trübe.

Stromab:

Frede, Wilczynski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1350 Ctr. Weizen.

Lehmann, Oberfeld, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1240 Ctr. Roggen, 8 Ctr. 80 ℔ Dotter.

Hempel, Wolfsohn, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1294 Ctr. 38 ℔ Roggen.

Woiak, Wolfsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1479 Ctr. Weizen.

Fansche, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1428 Ctr. Weizen.

Eisenstädt, Rosenfeld, Sandomierz, Danzig, 8 Galler, 4284 Ctr. Weizen.

Rosenbaum, Moskiewicz, Nimrow, Schulitz, 1 Traft, 511 St. Mauerlatten, 6 St. Sleeper.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	340,76	+ 4,7	NO., flau, bewölkt.
28	8	340,55	+ 2,6	SSO., flau, Regen.
	12	340,57	+ 3,2	SSO., mäßig, Regen.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 29. October, Vormitt. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden wir hoch erfreut.
Bremen, den 26. October 1876.
Gustav Rauchfuss und Frau
3503) **Emma,** geb. Sönke.

Die heute erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Helene,** geb. **Schultz,** von einem gesunden Mädchen erlaubt sich anzuzeigen
Pr. Stargardt, den 27. Octbr. 1876.
Dr. **Mayer,**
Assistenzarzt I Klasse im Leibhusaren-
3509) Regiment No. 1.

Heute Nachmittags 5 Uhr, wurden durch die Geburt eines Mädchen erfreut
Moritz Heine
Emmy Agnes Heine
3510) geb. v. **Schmeling.**
Gerdin, den 27. Octbr. 1876.

Heute wurde meine liebe Frau **Olga,** geb. Zernecke, von einem Knaben glücklich entbunden.
Pr. Stargardt, den 26. October 1876.
Hugo Mac Lean,
3472) Kreisrichter.

Heute Nachmittag 3 Uhr, wurde meine liebe Tochter **Ida Müller** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden, welches ich in Abwesenheit ihres Mannes allen Freunden und Bekannten ergebenst anzeige. **Elisabeth Dirschauer.**
Neufähr, den 26. Octbr. 1876.

Die Verlobung unserer Tochter **Fanny** mit dem Kaufmann Hern **Leopold Korpulus** aus Glatz zeigen wir statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.
M. H. Rosenstein und Frau.

Fanny Rosenstein, Danzig,
Leopold Korpulus, Glatz,
Verlobte.

Gestern Nachmittag starb in Liverpool nach kurzem Leiden, unser jüngerer Sohn **Arthur Stoddart** im 31. Lebensjahre.
Danzig, den 28. Octbr. 1876.
J. S. Stoddart und Frau.

Heute Morgen endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meines innig geliebten Mannes
Wilh. Ferd. Souchon.
Um stille Theilnahme bittet
Clara Souchon, geb. Naumann,
3471) zugleich im Namen
ihrer vier unmündigen Kinder.
Weimar, den 25 October 1876.

Heute um 4 Uhr Nachmittags entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes, unvergeßliches Töchterchen **Frieda** im Alter von 1¼ Jahren, welches wir tief betrübt anzeigen.
Berent, den 26. October 1876.
3474) **J. Caspary** und Frau.

Kaufmännischer Verein.
Das sechste Stiftungsfest
wird unter Betheiligung von Damen **Sonnabend, den 11. Nov. cr.,** in dem **großen Saale des Schützenhauses** mit musikalisch-declamatorischen Unterhaltungen, Abendessen und Ball gefeiert.
Eintrittspreis incl. Couvert für Mitglieder à M. 2,50, für einzuführende Gäste: Damen à 2 M. und Herren a 3 M.
3489) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 6. November, Abends präcise 8½ Uhr, im Vereinslokal, Heiligegeistgasse 107, **Vortrag vor Herren und Damen** von Herrn Dr. med. **Oehlschläger:**
„Unter den Bayreuther Festspielkünstlern",
nach eigener Wahrnehmung.
Mitglieder haben nur bei Vorzeigung der Mitgliedskarte Eintritt und dürfen **Damen persönlich** frei einführen. (3490
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.
Sonntag, den 29. October. (2. Ab. No. 17.) **Spielt nicht mit dem Feuer.** Lustspiel in 3 Akten von G. zu Puttlitz. Hierauf: **Guten Morgen Herr Fischer.** Vaudeville in 1 Act von Friedrich. Musik von Stiegmann.
Montag, den 30. October. (2. Ab. No. 18.) **Der Verschwender.** Original-Zauberspiel in 3 Acten von F. Raimund. Musik von Kreutzer.
Dienstag, den 31. October. (2. Ab. No. 19.) **Der Prophet.** Große Oper in Acten von Meyerbeer. **Fides:** Fräul. **Wittmann** vom Hoftheater in Stuttgart.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10016 der Danziger Zeitung.

Danzig, 28. October 1876.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Liverpool, 27. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Middling Orleans 6 3/16, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4½, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 7/16, good fair Oomra 4 11/16, fair Madras 4 3/16, fair Pernam 5⅞, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6¼. — Zu vollen Preisen gehandelt. Amerikaner aus irgend einem Hafen alte Ernte Februar-März-Lieferung 6 d.

Liverpool, 27. Octbr. Getreidemarkt. Weizen 1, Mais 3, Mehl 6 d billiger. — Wetter: Trocken.

Paris, 27. Oct. (Schlußbericht.) 3% Rente 69,05. Anleihe de 1872 104,95. Italienische 5% Rente 70,10. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 540,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 163,75. Lombardische Prioritäten 234,00. Türken de 1865 11,42½. Türken de 1869 56,00. Türkenloose 34,00. Credit mobilier 160. Spanier extér. 13, do. inter. 11⅜. Suezcanal-Actien 633. Banque ottomane 362. Société générale 505, Crédit foncier 721. Egypter 207. Wechsel auf London 25,14. — Börse belebt, Schluß fest.

Paris, 27. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr October 27,75, pr November-Dezember 28,25, pr November-Februar 28,75, pr Januar-April 29,25. Mehl träge, pr October 61,00, pr November-Dezember 61,75, pr November-Februar 62,25, pr Januar-April 63,25. Rüböl ruhig, pr October 89,75, pr November-Dezember 90,25, pr Januar-April 92,75, pr Mai-August 94,00. Spiritus matt, pr October 58,75, pr Januar-April 60,00. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Petersburg, 27. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 30 7/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 258 13/16. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 152 13/16. Pariser Wechsel 3 Monat 317⅝. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 175. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 173. ½-Impérials 6,53. Große russische Eisenbahn 166¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 100. — Productenmarkt. Talg loco 50,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 27. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste stetig. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 48½ bez. und Br., pr October 48 bez., 48½ Br., pr November 48 bez., 48½ Br., pr Dezember 48¾ bez., 49 Br., pr Januar 48½ bez., 49 Br. — Steigend.

Newyork, 26. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83 C., Goldagio 9¾, 5/20 Bonds pr 1885 113, do. 5% fundirte 114⅜, 5/20 Bonds pr 1887 115½, Eriebahn 10⅞, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralb. 104½. Goldagios 9¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10¾. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 60 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 33 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¼. Kaffee (Rio-) 18⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 6.

Berliner Fondsbörse vom 27. October 1876.

Deckungen der Contremine, die auf allen Gebieten zur Ausführung gelangten, gaben der heutigen Börse einen festen Charakter, doch blieb der Verkehr ein äußerst beschränkter. Die geschäftliche Thätigkeit war fast ausschließlich der Ultimo-Liquidation gewidmet und von einem selbstständigen Tagesgeschäft kann kaum die Rede sein. Die internationalen Speculationseffecten setzten gegenüber den gestrigen Schlußnotirungen mit einigen Avancen ein, die sie auf die festen Coursmeldungen von den auswärtigen Börsenplätzen auch in weiterem Verlaufe noch etwas vergrößerten. Nach der heute erfolgten Prämien-Erklärung gewann die Festigkeit an Intensität. Bevorzugt waren Oesterreichische Creditactien und Oesterreichische Staatsbahn. Für österreichische Nebenbahnen kam eine bestimmte Tendenz nicht zum Ausdruck, dieselben waren fast absolut geschäftslos. Nur Galizier gingen zu steigendem Course lebhaft um. Von den localen Speculations-Effecten setzten Laura-Actien ihren Rückgang fort, es entwickelte sich aber in denselben ein sehr lebhaftes Geschäft. Disconto-Commandit-Antheil war wenig verändert, neigte aber fast der Mattheit zu. Ohne daß ein anderer Grund dafür anzuführen wäre, als Deckungskäufe, bewegten sich ausländische Staatsanleihen bei schwerfälligem und schleppendem Verkehr in recht fester Haltung, die sich auch in mehrfachen Coursavancen documentirte. In Oesterreichischen Renten und 1860er Loosen blieben die Umsätze nicht ganz gering. Russische Werthe zogen zwar im Course etwas an, blieben aber später angeboten. Preußische und andere deutsche Staatspapiere ganz unbelebt. Für Eisenbahnprioritäten zeigte sich schon hin und wieder einige Kauflust und waren auch einzelne einheimische Devisen bevorzugt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieb der Verkehr im Allgemeinen nur geringfügig. Bankactien sehr ruhig. Industrie-Papiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,20
Pr. Staats-Anl.	4	96,10
Staats-Schuldsch.	3½	92,50
Pr.Präm.-A 1855	3½	137
Landsch.C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	—
do do	4½	100,80
Pomm. Pfandbr.	3½	82,75
do. do.	4	94,90
do do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	94
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,40
do. do.	4	94
do do	4½	100,40
do. II. Ser.	5	105,50
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	100,20
Pomm. Rentenbr.	4	94,40
Posensche do.	4	94,40
Preußische do.	4	94,40
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116,30
Bayer. Präm.-A.	4	119,10
Braunsch.Pr.-A.	—	84,25
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	106,60
Hmbg.50rtl.Loose	3	172,60
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,40
Oldenburg. Loose	3	134,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk.Pfd.Pr.H.-Bk.	5	100,50
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,75
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	105
do. do.	4½	97,60
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.	5	100,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	50,40
do. Silber-Rente	4⅕	53,25
do. Loose 1854	4	90,90
do. Cred.-L.v.1858	—	285
do. Loose v. 1860	5	95,90
do. Loose v. 1864	—	245
Ungar. Eisenb.-An.	5	64,50
Ungarische Loose	5	137
do. Schatzanw. II.	6	76,25
Russ.-Egl.Anl.1822	5	81,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	82,25
do. do. von 1870	5	86,75
do. do. von 1871	5	82¼
do. do. von 1872	5	82¼
do. do. von 1873	5	82
do.Conf.Obl.1875.	4½	76,10
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	74
do. Stiegl. 6.Anl.	5	86
do. Präm.-A.1864	5	141,50
do do von 1866	5	140,25
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	79,10
Russ. Central do.	5	81,90
Russ.Pol.Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. S-R.	5	71,50
do. Liquidat.-Br.	4	64,30
Amerik.Anl.p.1885	6	99,10
do. 5% Anl.	5	102,10
do. do. p. 1881	6	104,30
Newyork.Stadt-A.	7	102,50
do. Gold-A.	6	102,40
Italienische Rente	5	68,75
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	99,80
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	65
Rumänische Anleihe	8	83,60
Türk. Anl. v. 1865	5	9,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	26

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1875
Aachen-Mastricht	18	1
Bergisch-Märk.	77,10	4
Berlin-Anhalt	103,10	8
Berlin-Dresden	20,75	—
Berlin-Görlitz	25,50	0
do. St.-Pr.	66	5
Berlin-Hamburg	176,25	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	77	3
Berlin-Stettin	121,50	9
Bresl.Schw.-Fbg	70	5⅔
Köln-Minden	100,75	4 6/10
do. Lit B.	99,90	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	7,10	0
do. St.-Pr.	17,75	0
Hannover-Altenbek	11,50	0
do. St.-Pr.	31,25	0
Märkisch-Posen	14	0
do. St.-Pr.	66	3½
Magdeb.-Halberst.	103	6
do. Stpr.	66	3⅗
do. C.	91	5
Magdeb.-Leipzig	255	14
† do Lit. B.	97,10	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	29,50	4
do. St.-Pr	30	—
Oberschl. A. u. C.	133	10½
do. Lit. B.	123,25	10½
Ostpreuß. Südbahn	21,80	0
do. St.-Pr.	70,75	5
Rechte Oderuferb.	106	6⅓
do. St.-Pr.	109,25	6⅓
Rheinische	10,25	8
Rhein-Nahe	8,50	0
† Stargard-Posen	100,20	4½
Thüringer	133,75	8½
Tilsit-Insterburg	14,90	0
Weimar-Gera gar.	47	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	15	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	82,25	6
Gotthardbahn	48,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	40,40	5
Lüttich-Limburg	15,75	0
Oester.-Franz. St.	434	6½
† do. Nordwest	199,75	5
† do. B. junge	51,50	5
† Reichenb.Pardb.	46	4½
Rumänische Bahn	14,70	2½
do. St.-Pr.	59	8
† Russ. Staatsb.	105,25	5,92
Südösterr. Lomb.	123,50	0
Schweiz. Unionb.	6,20	0
do Westb.	21,50	0
Warschau-Wien	188	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	60
† Kaschau-Oderbg.	5	52
† Kronpr. Rud.-B.	5	60,10
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	311,50
† Südöst. B. Lomb.	3	233,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	74,50
† Oester. Nordwestb.	5	69,70
do. do. Elbethal	5	58
† Ungar. Nordostb.	5	49,50
† Ungar. Ostbahn	5	45,40
Brest-Grajewo	5	58,50
† Chark.-Azow rtl.	5	88,10
† Kursk-Charkow	5	88
† Kursk-Kiew	5	89,50
† Mosko-Rjäsan	5	98,25
† Mosco-Smolensk	5	88,40
Rybinsk-Bologoye	5	80
† Rjäsan-Kozlow	5	91
† Warschau-Teresp.	5	85,90

Bank- und Industrieactien.

		Div.1875
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	84,25	0
Berl. Cassen-Ver.	152	17,7
Berl. Com. (See.)	61,50	2½
Berl. Handels-G.	66,25	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,75	2
Centrlb. f. Bauten	12,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,20	0
Danz. Bankver.	121	0
DanzigerPrivatb.	115,50	7
Darmst. Bank	101,60	6
DeutscheGenoss.B	87	5½
Deutsche Bank	79,90	3
Detsch. Eff. u. W.	102,25	6¼
DeutscheReichs-Bk	155,40	0
Deutsche Unionb.	81	0
Disc.-Command.	112	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80	5¼
Meining. Creditb.	69,25	3
NorddeutscheBank	125	6¾
Oest.Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	93,80	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	114	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	127,50	9½
Schaffhaus. Bnkv.	59	5½
Schles.Bankverein	87,50	6
Stett.Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk.Quistorp	3	0
Actien d. Colonia	6353	55
BauvereinPassage	17,75	1
Berl. Bau-B.-Bk.	49,50	0
Brl. Centralstraße	34	2½
Deutsche Baugef.	48,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,25	0
do. Reichs.Cont.	65,40	—
A. B. Omnibusg.	65,25	7
Ctr. F. f. Baumat.	9	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	2,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	10,75	—
Westend-Gesellf.	3,20	0
Baltischer Lloyd	40,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,70	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1875
Dortm.Union Bgb.	8	0
Königs- u. Laurah.	68,40	—
Stollberg, Zink	18,70	1⅓
do. St.-Pr.	85	6⅓
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 27. Oct.

Amsterdam	8 Tg	3	169,15
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg	2	20,435
do.	3 Mn.	2	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,25
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	162,85
do.	2 Mn.	4½	161,70
Petersburg	3 Wch.	6½	255,90
do.	3 Mn	6½	251,20
Warschau	8 Tg	6½	256,30

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,245
Imperials pr. 500 Gr.	16,70
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	163,10
do. Silbergulden	173,75
Russische Banknoten	257,50

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmannes **Carl Scharlinski** hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **1. Decbr. cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. Decbr. 1876,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Ger.-Rath Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **1. März 1877** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **9. März 1877,** Vormitt. 10 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Breitenbach, Roepell und Schönau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 24. October 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Seit dem 1. October befindet sich mein

Parfümerie- u. Droguen-Geschäft
Brodbänkeng. No. 43,
Ecke der Pfaffengasse.
Richard Lenz.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 112. **Joseph Loesser.**

Das Wiener Schuhwaaren-Depot
von
W. Stechern
befindet sich jetzt (2860
Brodbänkengasse No. 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend, das sich für die Dampfschifffahrt zwischen hier und Plehnendorf interessirt, mache ich hiermit bekannt, daß ich die Fahrten mit dem Schluße des Octbr. für dieses Jahr einstelle. Eine Aenderung der Maschine macht es nothwendig, daß das Dampfboot zum Winter nach Elbing kömmt, deshalb kann ich nicht wie beabsichtigt bis zum zufrierenden Gewässer die Communication aufrecht erhalten.

Ein zweites Schraubenboot, welches auf der Werft des Herrn Schichau in Elbing gebaut, und bei Eröffnung der Schifffahrt zum nächsten Jahr fertig sein soll, wird, weil es eine feste Kajüte bekommt, dem Zwecke mehr entsprechen, da es bei rauher Witterung dem Publikum Schutz bietet.

Für die rege Betheiligung an diesem meinem neuen Unternehmen danke.

Hochachtungsvoll.

Otto Habermann,
3481 Dampfschiffbesitzer.

Stotternde finden sichere u. bewährte Hilfe bei **Fr. Kreutzer,** Lehrer in Rostock i./M

Gründlicher billiger, Klavier-Unterricht wird ertheilt Poggenpfuhl No. 37 im Hintergebäude rechts, 2. Th., 1 Tr. hoch

---

Brodbänkengasse 8.

In meiner Niederlage täglich frische **Tafelbutter,** sowie sämmtliche Sorten **Käse** in bester Qualität empfiehlt
3191) **Mewes.**

Kieler Sprotten,
Leber-Trüffelwurst,
Gothaer Cervelat-Wurst
empfing und empfehle.
Magnus Bradtke. (3476

Große fette Enten
empfing
Magnus Bradtke.

Echte Teichkarpfen, wie auch andere Tafel-Fische
empfiehlt und versendet (3390
M. Ziemens, Brauf. Wasser 3.

Winter-Paletotstoffe

empfiehlt in großartigster Auswahl zu stets billigsten Preisen

F. W. Puttkammer

Langgasse No. 67. (3309

Nachdem ich das Eisenhammerwerk „Emilien-Hütte" für alleinige Rechnung übernommen habe, verkaufe von heute ab gut geschmiedetes Eisen in allen Façons zu nachstehenden Preisen: Achsen, Reifen, Hufstab Mark 10,50, fein Quadrat- u. Ringeisen Mark 11, Ackergeräthe in allen Façons Mark 11,50. Streichbretter und Schaare ꝛc. von Stahl Mark 18, sowie Stahlschlittenschienen Mrk. 17,50 per 50 Kilo.

Prangschin bei Praust, im October 1876.
3278) **F. Lange.**

Feine u. gr. Weizen-Kleie à M. 4,70
Feine u. gr. Roggen-Kleie à M. 5,60
Feinst. Weizen-Futter-Mehl à M. 6 } p. Ctr.
offerirt **J. Fajans,**
3389) **Hundegasse No. 50.**

Bei sofortiger Abnahme ab Kahn in größeren Posten 10 ₰ billiger.

Steinkohlen, Buchen-, Eichen- u. Fichten-Klobenholz, wie auch gekleinates Holz empfiehlt
A. W. Conwentz,
Speicherinsel, Hopfengasse No. 91.

Holzkohlen
empfiehlt
A. W. Conwentz,
Speicher-Insel, Hopfengasse No. 91.

Auf dem Dominium **Smolong,** stehen noch circa

1000 Klafter schöner trockener Stichtorf,

5 M., und 10 ₰ Anweisegeld pro Klafter zum Verkauf. (5147

Decimalwaagen, Viehwaagen sind unter 3-jähriger Garantie vorräthig und werden Reparaturen zu solid. Preisen ausgeführt bei **Mackenroth,** Decimalwaagen-Fabrik, Fleischergasse 88 (3484

Auf ein Grundstück in guter Stadtgegend, mit einem Miethsertrage von 2000 Rℓ. pr. Anno, werden hinter 9200 Rℓ. unkündbarem Bankgeld 2200 Rℓ. per 1. Januar 77 gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Adr. unter 3480 in der Exp. d. Ztg. einzur.

Kartoffeldämpfer

einfachster Construction zu 10—12 Scheffel, complet, wie solche seit Jahren von mir geliefert, fertigt

W. N. Neubäcker.
Kupfer- u. Messingwaaren-Fabrik, Danzig

Zu Original-Fabrik-Preisen,

bei Entnahme **größerer Posten** mit **höchsten Rabattsätzen,**
empfiehlt

Gummiplatten mit und ohne Einlagen,
Gummi-Ventilklappen, Pumpenklappen,
Gummischnüre mit und ohne Kern,
amerikanische Patent-Stopfbuchsenschnur,
Spiral- und Gartenschläuche,
Bier-Abfüllschläuche, Gasschläuche,
Gummiringe für Nähmaschinen,
Gummi-Luft- und Wasserkissen,
Gummi-Eisbeutel, Gummisauger,
Gummistoff für Regenröcke, **Bettlage-Stoff** u. a. **Gummiartikel,**
Wasserstandgläser von Patent- und gewöhnlichem Glase, geschnitten und in Stangen,
Wasserstandringe, Manometer, athmosphärische Selbstöler,
die

Manometer-Fabrik
von
Victor Lietzau
in Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

☞ Reparaturen an Manometern werden sauber und zuverlässig ausgeführt. Alte Manometer in Zahlung genommen. Façon-Gummi wird auf Bestellung angefertigt. (3512

Zwei Schlüssel sind verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Altstädt. Graben 25, im Laden.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Danzig und Umgeburg beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als

Asphalteur und Bauunternehmer

etablirt habe.

Es soll stets mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung und billigste Preise mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums in jeder Weise zu erwerben und bitte ich um geschätzte Aufträge.

Danzig, den 27. October 1876.

Ludwig Kewitz,
Asphalteur und Bauunternehmer,
Petershagen a. d. Radaune No. 27.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Eine Wassermühle,

mit 3 Mahl- und 1 Spitzgange, im besten Zustande, mit gleichmäßiger Wasserkraft und gesichertem Mahlgute, in der Nähe einer bedeutenden Stadt, ist mit 2—3000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen event. zu verpachten. Anfragen unter **L. M. N.** postlagernd **Elbing** erbeten. (3473

Ein feines Pianino

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen **3. Damm 3, part.** (3358

Auf e. Gute bei Dirschau, wird wegen Kränklichkeit der Hausfrau, eine erfahrene Wirthschafterin gesucht. Dieselbe hat nicht die Landwirthsch. zu führen, sond. nur für die Herrschaft die feinere Küche zu bereiten, sowie die Leitung des Hauswesens u. der Wäsche zu übernehmen. Gute Zeugnisse ähnlicher Stellung aus der letzten Zeit, sowie Gehaltsforderung, werden erbeten unter **v. B. L.** postlagernd Dirschau.

Ein junger Mann, der mit der dopp. Buchführung und Correspondenz, sowie mit dem Speditions-Geschäft vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, anderweitiges Engagement. Gef. Offerten bitte unter 3479 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein Commis, Materialist, beider Landessprachen mächtig, katholisch, militairfrei, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. Januar k. J. in einem flotten Geschäfte Stellung zu erhalten.

Näheres sagt die Expedition dieser Ztg. unter No. 3478.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.